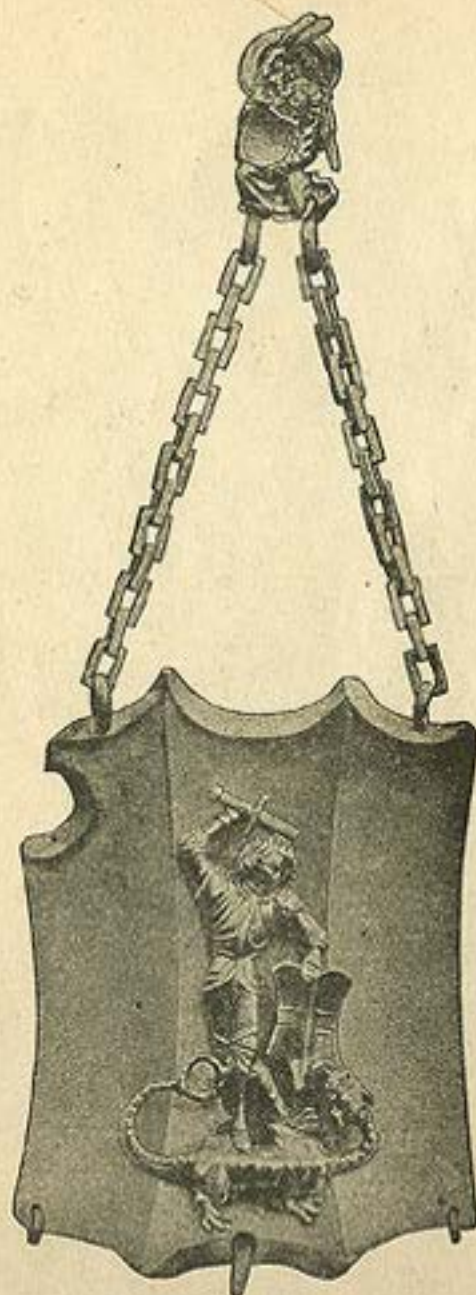


*Elisabeth  
Falterh. 13*

St. Georgius-Schützenverein, Bockolt  
Schützenfest 1938



1613



Buchdruckerei  
Josef Neuenhaus, Bockolt

# Festschrift

zum Schützenfeste<sup>des</sup> des  
St. Georgius - Schützenvereins



am 30., 31. Juli und 1. August 1938.



## Aus der Vergangenheit des St. Georgius-Schützenvereins.

Vor 75 Jahren (1865).

Dem Theaterdirektor Müller wurde am 15. Mai der Saal für 12 Theatervorstellungen überlassen.

In diesem Jahre erfolgte auch der Bau der Regelbahn.

Am 17. März bewirtete die Stadt Bocholt im Schützenhause die Veteranen aus den Freiheitskriegen.

Das Schützenfest fand am 19. und 20. Juli statt. Für den König wurden 35 Taler und 10 Taler für den ersten Tag des folgenden Jahres ausgesetzt. „Der Schulvorstand wird ersucht, den Schulunterricht frei zu lassen“.

Im Anschluß an die Rechnungsablage in der Generalversammlung vom 30. August berichtet der Vorstand:

„Wenn sich nach diesen Resultaten die Lebensfähigkeit unseres Vereins schon in so ungünstigen Zeitverhältnissen, wie solche seit 2 Jahren bestanden, so glänzend bewährt hat, so dürfen wir dem ferneren Gedeihen desselben nach Rückkehr besserer gewerblicher Verhältnisse in unserer Stadt, welche wir wohl alle sehr eifrig herbeiwünschen, gewiß ein günstiges Prognostikon ausstellen“.

Am 12. Dezember teilte der Vorsitzende dem Vorstande mit, daß ihm von dem Horen Bürgermeister Degener die Corporationsrechte überreicht seien. Die Verleihung erfolgte am 2. November 1863 durch König Wilhelm I. auf Schloß Sabelsberg.

Vorsitzender war:	August Schwarz,
sein Stellvertreter:	Peter Dreßen,
Oberst:	Heinrich Sockmann,
Major:	Werner Schwarz,
König:	H. Bender
Königin:	Frau G. Ellering geb. Wilhelmine Essing.

Vor 50 Jahren (1888).

Vorsitzender war:	Dr. von Bönninghausen,
sein Stellvertreter:	Eduard Frontrop,
Oberst:	Clemens Forstmann,
Major:	Wilhelm Seytink,
König:	Wilk. van Dopen,
Königin:	Frl. Mina Elsinghoffs, spätere Frau Aulling.

Vor 25 Jahren (1913).

Wenn wir im vorigen Jahre von der Niederlegung des alten Schützenhauses und der Grundsteinlegung des neuen



hauses im Jahre 1912 berichten konnten, so sind es in diesem Jahre 25 Jahre her, da dieses stolze Werk vollendet wurde. Ein Werk, wovon der Chronist mit vollem Recht schreiben konnte:

... „heute, wie viellust auf viele Jahre hinaus, das bedeutendste Ereignis in unserer Vereinsgeschichte“.

Nach eingehenden Verhandlungen und Beratungen in den Kommissionen beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 25. Juni mit 15 gegen 8 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, dem Schützenverein ein zinsfreies Darlehen von 60 000 Mark auf die Dauer von 15 Jahren zu gewähren, zu Bedingungen, die in der Generalversammlung des St. Georgius-Schützenvereins vom 3. Juli mit allen gegen 2 Stimmen ohne Debatte angenommen wurden. Von Mitgliedern des Vereins wurden über 60 000 Mark zinsfreies Darlehen für den Neubau gezinsnet. Die materielle Grundlage war dadurch gegeben. Die Stadt erhielt nun den ihr fehlenden Saal und der St. Georgius-Schützenverein ein neues Schützenhaus.

Der Bau ist ein Werk der Herren Diplomingenieur Wellbrock & Schäfers, Architekten in Essen, die mit diesem ihrem Plan aus einem Wettbewerb seiner Zeit als Sieger hervorgegangen sind und die auch den ganzen Bau von Anfang an geleitet haben.

Das neue Schützenhaus steht fast auf derselben Stelle, wo das alte Haus gestanden hat. Die Front ist jedoch etwas verschoben, in der Hauptsache deshalb, um sie mit dem neuen Eingangstor an der Kaiser-Wilhelm-Straße in Einklang zu bringen. Der Park ist nach den Plänen des Gartenbauarchitekten Suorbaum aus Düsseldorf angelegt worden. Um den monumentalen Mittelbau des neuen Hauses besser von der Straße her zur Geltung zu bringen, wurde in den Gartenanlagen ein freier großer Durchblick geschaffen. Ebenso wurde die Wirkung des Hauses noch dadurch bedeutend gesteigert, daß zwei große Terrassen mit breiten Freitreppen vor dem Hause angelegt wurden. Nicht nur der Mittelbau und der eigentliche Saalbau kommen eindrucksvoll zur Geltung, sondern alles vereinigt sich zu einer schönen Baugruppe.

Das neue Schützenhaus wurde am 15. Juni 1913 12 Uhr durch feierlichen Weiheakt mit nachfolgender Festfolge seiner Bestimmung übergeben.

Hierzu waren geladen und erschienen:

Landrat Graf von Spoe,  
Bürgermeister Wesemann,  
Bürgermeister Dr. Alf und  
viele Stadtverordnete.

Dipl.-Ing. Wellbrock eröffnete den Weiheakt mit einer Ansprache und Fr. Maria Wendholt übergab den Schlüssel an den Präsidenten, Herrn Theodor Schwarz. Hierauf erfolgte der Einzug unter den Klängen der „Ouvertüre zur Weihe des Hauses“ von Beethoven. Fr. Maria Weber sprach einen Prolog. Ein gemischter Chor sang mit Orchesterbegleitung: „Vollendet ist das große Werk“, aus

„Die Schöpfung“ von Haydn. Der Vorstehende, Herr Theodor Schwarz, hielt die Festrede. Alsdann sang der Chor mit Orchesterbegleitung aus der Oper Tannhäuser: „Freudig begrüßen wir die edle Halle“. Herr Bürgermeister Wesemann hielt darauf eine Ansprache, und Landrat Graf von Spoe beglückwünschte den Verein und die Stadt Bocholt zu dem herrlichen Hause. Er überreichte dem Präsidenten, Herrn Theodor Schwarz, den Kronorden vierter Klasse als wohlverdiente Anerkennung seiner großen Verdienste.

Anschließend an den Festakt fand ein Frühlingskonzert mit darauffolgendem Festessen statt. Nachmittags ab 4 Uhr war Gartenkonzert und abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Fußball, wieder Gartenkonzert und festliche Solovortrag.  
Der Chronist schreibt:

„Der gesellige Teil der Einweihungsfeier verlief bei einem überaus starkem Besuch geraderzu glänzend, und es zeigte sich hier sofort, mehr noch bei der allgemeinen Jubiläumfeier Sr. Majestät am folgenden Tage, daß das neue Schützenhaus mit seinen Terrassen und Gartenanlagen tausend Schützen und Bürger zu einem strahlend schönen Bilde zu fassen vermag. Es darf uns daher mit Genugtuung erfüllen, daß dieses schöne Werk gelungen ist. Doch erinnern wir uns, daß auch die Erbauer des ersten Schützenhauses auf das damals Erreichte mit Recht auch stolz sein konnten.  
Mit herzlichem Dank an alle, die durch Initiative, Arbeit, Rat oder materielle Unterstützung unser neues Heim aufgebaut haben, sei dieses neue Blatt unserer Chronik eingefügt“.

Die Mitgliederzahl stieg von 413 am 31. 12. 1912 auf 524 bis 9. 8. 1913. Es fanden 10 Mitglieder-Versammlungen statt und in einer derselben wurden 82 Neuaufnahmen getätigt.

Das Schwerkgewicht der Arbeiten lag naturgemäß beim Arbeitsauschuß, der zu 49 Sitzungen (im Vorjahre 53), zu ungerähten Beratungen, Verhandlungen usw. zusammen trat.

Das Schützenfest wurde am 24., 25. und 26. Aug. gefeiert. Wirtschaftliche Verhältnisse legten immer wieder die Verfestigung des Festes nahe.

Das Schützenregiment führten:

Herr Heinrich Terstegge als Oberst und Herr Karl Forstmann als Major.

Den Königschuh tat Herr Heinrich Stifels, der sich zur Königin Frau Georg Schwarz erkor.

Throndamen waren:

Christine Döring, Frieda de Fries, Maria Schepers, Edith Schwarz, Elfriede Schwarz, Maria Wilms.



Esronherren waren:

Josef Detpenbrok, Willi Elsinghorst, Alois Hülskamp, Bernhard Stasch, Josef Temming, Heinz Wendholt.

Am dritten Schützenfesttage abends während des Festballes brachte der Sängerbund seinem Präsidenten, dem neuen Schützenkönig, ein Ständchen.

))

## Zur Geschichte des St. Georgius-Schützenvereins.

Als wichtiges Ereignis innerhalb des Vereins im Jahre 1937 ist die Eingliederung in den Deutschen Schützen-Verband zu verzeichnen. In dieser nunmehr allein zuständigen großen Organisation haben sich alle Schießsport treibenden Verbände, Vereine und Gilden mit dem Ziele der Wehrhaftmachung seiner Mitglieder durch Pflege und intensive Förderung des Schießsportes zusammen geschlossen. Die Anmeldung zu diesem Verband wurde im Januar vorgenommen und unter der Nummer 509 bestätigt.

Da der Deutsche Schützenverband dem Reichsbund für Leibesübungen untersteht, war auch die Notwendigkeit gegeben, unsere Satzungen den Einheitsordnungen des Reichsbundes für Leibesübungen unter besonderer Berücksichtigung der Ziele und Aufgaben der Schützenvereine anzupassen. In der Mitgliederversammlung vom 19. 6. 1937 wurden die neuen Satzungen einstimmig angenommen.

Die Satze des Reichsbundes für Leibesübungen wird nunmehr dem Vereine bei seinem Auftreten voranflattern. Die wurde zum ersten Male bei einem Sportfest des Reichsbundes für Leibesübungen in Coesfeld am 5. Juli entrollt.

Die Schießriege, die bereits seit mehreren Jahren besteht, erhielt im Laufe des Jahres 1937 eine feste Form durch die Ernennung von Schießwarten, die zum Beirat gehören. Die bildet jetzt den Kern des Schützenvereins. Aus ihr heraus muß sich ein neuer Geist im Verein entsprechend den neuen Satzungen entwickeln.

An schießsportlichen Veranstaltungen ist in erster Linie das Opferschießen, welches am 13. und 14. März auf dem Schießstand Telake durchgeführt wurde, zu erwähnen. Der N.S.D. konnten Rm. 100.— übermessen werden.

Unter Aufsicht des Schießwartes der St. Antonius-Schützen wurde auf demselben Stand am 29. und 30. Mai die Vereinsmeisterschaft ausgetragen.

Vereinsmeister wurde Dr. Niedling mit 128 Ringen.

Die nächsten Plätze belegten:

Ernst Valk	mit	125	Ringe,
Dr. Hugo Eißlers	„	125	„
Willi Geuting	„	106	„

Diese Schützen traten am 29. Juni in Iffsburg zur Unterkreismeisterschaft an. Sie belegten hinter dem Schützenverein Anholt den 2. Platz.

Als aus Anlaß des Volkssporttages die Schützen auf den Plan gerufen wurden, beteiligte sich auch unsere Riege an dem auf dem Stand Tangerding ausgetragenen Wettbewerb mit recht guten Ergebnissen.

Im Schützenhause fanden für die Jungschützen unter Leitung des Jungschützenführers Martin Looch Unterrichtsstunden im Schießen und später auch Übungschießen auf dem Stand bei Telake statt.



## Wohlfel in der Leitung des Vereins.

Unser langjähriger und verdienstvoller Präsident, Herr Theodor Schwarz, legte mit seinem Schreiben vom 22. Januar 1937 sein Amt nieder. Auf der Jahreshauptversammlung am 14. März 1937, die von 120 Schützen besucht war, wurde Herr Schwarz in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt. Fast 27 Jahre hat er den Verein geführt. In diesen langen Jahren opferte er einen großen Teil seiner Freizeit dem Verein mit stets gleich großem Interesse für alle Begebenheiten. Mit sehr viel Arbeit, großen Sorgen und persönlichen Opfern hat er 1912/13 den Neubau des Schützenhauses durchgeführt, der auch heute nach 25 Jahren die Bewunderung aller Besucher findet.

Als äußere Anerkennung wurde Herrn Schwarz beim Schützenfest eine kunstvoll gefertigte Ehrenurkunde überreicht, die der heimische Künstler Rudolf Esser ausführte. Sie zeigt unter anderem den Schild der Königskotte, das Schützenhaus und das Wappen der Familie Schwarz. Ehrenpräsident Theodor Schwarz dankte in bewegten Worten für den erneuten Beweis der Anerkennung seiner Arbeit. Er habe versucht sein Bestes für den Verein zu leisten, und hierbei hätten ihm die Mitglieder treu zur Seite gestanden. Zum Schluß seiner mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache gelobte der Ehrenpräsident, dem Verein bis zu seinem letzten Atemzuge die Treue zu halten. Er hoffe, daß seine Söhne das beherzigen, was sein Vater gesagt habe: „Dem Schützenverein müßt ihr immer treu bleiben“.

In derselben Versammlung wurde nun der bisherige Schützen-Oberst Hans Reygere einstimmig zum Vereinsführer gewählt. Bei den Schützen löste die Wahl Begeisterung aus, was als Beweis für das große Vertrauen dienen mag, das man dem neuen Vereinsführer entgegen bringt.



Vereinsführer Hans Reygere

## Renovierungsarbeiten.

Durch die starke Inanspruchnahme unseres Hauses in den letzten Jahren und dem immer stärker werdenden Besuch der Veranstaltungen des Stadttheaters e. V. war eine gründliche Überholung des Festsalles notwendig geworden, zumal der letzte Anstrich etwa 8 Jahre zurücklag. Der Erneuerung des Saales ging eine gründliche Reparatur des Daches voraus. In seinem neuen Gewande präsentiert sich der Saal nun prachtvoll. Ein besonderer Blickfang ist der durch das Stadttheater vorgebaute neue Bühnen-Rahmen, der in einem Goldton gehalten wirkungsvoll von dem blauen Hintergrund absteht. Durch eine Vergrößerung der Bühne auf 170 qm war es während der Kreiskulturwoche vom 8. bis 13. März 1937 (es war die erste Veranstaltung dieser Art in Deutschland) möglich, den „Tannhäuser“ durch das Stadttheater Kreisfeld zur vollen Zufriedenheit aller Besucher aufzuführen. Die Wandelhalle, Garderoben und Küche erhielten einen neuen Anstrich. Die Wohnung des Täfers wurde zum Teil tapeziert und gestrichen.

Der Verein bewilligte für diese Arbeiten den Betrag von ca. 9000.— Rm. Da der Schützenverein den Festsaal nur zu etwa 10% der Gesamtbeanspruchung benutzt und die jährlichen Mieteinnahmen nur ca. 1000.— Rm. betragen, so ergibt sich von selbst die große Aufgabe, die der Schützenverein der Allgemeinheit und den kulturellen Belangen der Stadt gegenüber übernommen hat. Durch die Überlassung seiner schönen Räumlichkeiten gibt er die Möglichkeit, Großveranstaltungen, Konzerte und Festlichkeiten durchzuführen, die in diesem würdigen Rahmen über dem Durchschnitt sonstiger Veranstaltungen liegen. In richtiger Erkenntnis dieser Sachlage übernahm das Stadttheater e. V. als stärkster Benutzer des Hauses den Vorbau der Bühne und leistete für den Anstrich des Festsalles einen Zuschuß von 1000.— Rm. Eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Stadttheater e. V. liegt in unserem Interesse, wie auch im Interesse aller Volksgenossen der Stadt Bocholt und der weiteren Umgebung.

Schützenfest am 31. Juli, 1. und 2. August 1937.

Samstagsmittag erfolgte schon der Vogelschuß, eine Neuuerung, die sich trotz mancher Bedenken, die geltend gemacht wurden, glänzend bewährt hat. Das Bataillon trat um 15 Uhr auf dem Horst-Wessel-Platz an und marschierte zum Ehrenmarsch, wo der Gefallenen des Weltkrieges und der N.S.-Bewegung ehrend gedacht und ein Kranz niedergelegt wurde. Der neue Schützen-Oberst Heinrich Langenhoff sowie der Schützen-Major Franz Vallee führten hierauf das Bataillon zur Schützenwiese an der Königsmühle, wo Oberbürgermeister Irrgang den Ehrenschuß im Namen der Stadt Bocholt abgab. Den ersten Preis (Krone) errang Hans Rickert, den zweiten (Epter) Heinrich Besseling, den dritten (Reichsapfel) Ernst Rump. Den Rest des Vogels sollte nach 401 Schuß

Eric Wiethold von der 1. Kompagnie und errang damit die Königswürde.



Eure Königin erkor er sich

Frau Erna Jansen.

Dem Hofstaat gehörten an:

Frau Const. Terslogge,	Walter Schuchhardt,
Frl. Lotte Reyggers,	Alfred Schwarz,
Frl. Lilly Osendorf,	Dr. Bernoth,
Frl. Hella Barczin,	Karl Jansen,
Frl. Maria Bruns,	Willi Heißen.

Als Ceremonienmeister fungierte Franz Messing.

Sonntag vormittag fand die feierliche Inthronisation der neuen Majestäten im großen Saale statt. Vereinsführer Hans Reyggers konnte den Oberbürgermeister Irzgang, sowie den Ehrenpräsidenten Theodor Schwarz begrüßen und führte in seiner Ansprache aus, daß der St. Georgius-Schützenverein unbedenklich als Nachfolger der alten St. Georgius-Schützerei angesehen werden könne. Ferner gedachte er des Führers und Reichskanzlers, dem in dieser Stunde unverbrüchliche Treue gelobt wurde.

Sonntag nachmittag 15<sup>u</sup> Uhr begann der Festzug durch die schneegeschmückte Stadt. Nach vielen Jahren wurde wieder nach den Klängen einer Militärkapelle marschiert, die 1. Kompagnie unter Schützenhauptmann Otto Kemper, die zweite unter Schützenhauptmann Franz Wilmes und die Landwehr unter Schützenhauptmann Franz Besseling.

Der glanzvolle Krönungsball bildete den Abschluß des zweiten Tages.

Montag vormittag fand die Ehrung der Jubilare draußen auf der Terrasse statt, da das Wetter, wie an den vorherigen Tagen, ganz besonders schön war. Ehrenpräsident Theodor Schwarz, sowie die Ehrenmitglieder Franz Wiechold, Heinrich Elsinghorst und Rektor a. D. Herbst waren zu dieser Feier erschienen. Nachmittags 15<sup>u</sup> Uhr zog das Bataillon vom Hofst-Wesfeldplatz in den Schützenhaus-Garten, wo auch die Kinder zu ihrem Reist kamen. Ein Festball besaßloß auch diesen Tag.

Den musikalischen Teil bestritt das Musikkorps des III. Bataillons Inf.-Reg. 39 Wesel unter Leitung des Musikkorpsleiters Müller.

Für Dienstag war ein Ruhetag eingelegt und der ungewöhnliche Ausklang bestätigte die Richtigkeit dieser Einrichtung. Mittwochabend war die Versteigerung des Schinkenknockens. Wenn schon beim ganzen Fest Stimmung herrschte, so gingen die Wogen der Begeisterung an diesem Abend besonders hoch. Der kleine Saal konnte die Schützen nicht fassen, und so baute man im großen Saal an. Die Versteigerung des Schinkens, die für das Winterhilfswerk durchgeführt wurde, brachte die hübsche Summe von 120.— Rm.

Den den üblichen Festlichkeiten verdient der bunte Abend am 7. November erwähnt zu werden. Der Vergnügungswart Heinz Wondholt hatte alles auf das Beste vorbereitet und es herrschte ein Jubel und Frohsinn wie selten zuvor. Soholts bekannter Anjager Heinz Staudt sprach zu den Darbietungen verbindende Worte. Unter anderem führte die Tanzschule Cläre Laatsch einige prächtig gelungene Tänze auf. Dieser Abend wurde am 8. Dezember für das W.H.W wiederholt. Durch den erfreulichen Zuspruch, den diese Veranstaltung hatte, konnte der anscheinliche Betrag von 150.— Rm. für das soziale Hilfswerk des deutschen Volkes abgeliefert werden.

))



## Verzeichnis der Jubilare.

Ehrenpräsident Theodor Schwarz.

Ehrenmitglieder des Vereins:

Oberregierungsrat Wesemann,  
Aloys Mayland,  
Josef Herbst,  
Bürgermeister Brodtkoff,  
Albert Beckmann jr.,  
Ludwig Beckmann.

In die Reihe der goldenen Jubilare sind in diesem Jahre eingetreten:

Eugen Aflers,  
Franz Beckmann,  
Eberhard Hofson,  
Julius Höing,  
Felix Schwarz,  
August Vallee.

In die Reihe der silbernen Jubilare:

August Gothe,  
Anton Bouvet,  
Franz ten Hompel,  
Rudolf Heuser,  
Leo Kerstiens,  
Theodor Quartier,  
Georg Sarrasin,  
Heinrich Stittels,  
Theodor Wellmann.

## Der Führerring des Vereins.

1. Hans Roygers, Vereinsführer
2. Franz Polzer, stellv. Vereinsführer
3. Const. Terfegge, 1. Rechnungswart
4. Theo Flitsch, 2. Rechnungswart
5. Karl Hülkamp, Schloßwart
6. Dr. Peter Tüffers, Dietwart
7. Willy Hinse, Schriftwart
8. Josef Rommelsheim, Wirtschaftswart
9. Paul Seiser, Gebäudewart
10. Karl Radhauer, Heizungs- u. Beleuchtungswart
11. Bernhard Booking, Gartenwart
12. Heinz Wondholt, 1. Veranstaltungswart
13. Dr. Alfred Dreichen, 2. Veranstaltungswart
14. Heinrich Langenhoff, Schützen-Oberst
15. Franz Vallee, Schützen-Major.

## Festfolge!

Samstag, den 30. Juli 1938.

15 Uhr: Antreten des Bataillons auf dem Horst-Wesselplatz.

Eug zum Ehrenmal, dortselbst Kranzniederlegung und Ehrung der Toten des Weltkrieges und der Bewegung.

Danach Eug zum Schießplatz an der Königsmühle, Verlosung der Schießnummern.

16 Uhr: Beginn des

### Vogelschießens.

Nach dem Königsschuß: Zusammensetzung des Thrones, frohes Treiben auf der Festwiese, gegen 19 Uhr Rückmarsch zum Schützenhaus.

Anschließend Jubelausbruch und Gartenkonzert. Schluß gegen 1 Uhr.

Sonntag, den 31. Juli 1938.

11 Uhr: Antreten der Schützen in den Kompagnielagern.

11<sup>15</sup> Uhr: Feierliche Inthronisation und Krönung des Königspaares. Dekoration der besten Schützen durch die Königin.

### Parade.

15 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

15<sup>1/2</sup> Uhr: Antreten des Bataillons auf dem Horst-Wesselplatz, Empfang des Hofstaates. Umzug durch die Stadt zum Schützenhaus.

### Großes Gartenkonzert.

19 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

20<sup>1/2</sup> Uhr:

### Krönungsball.



## Montag, den 1. August 1938.

10<sup>30</sup> Uhr: Antreten der Schützen in den Kompagnielagern.

11<sup>30</sup> Uhr: Ehrung der Jubilare.

13 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

15<sup>1/2</sup> Uhr: Antreten des Bataillons auf dem Horst-Wesselplatz, Empfang des Hoffstaates, Zug zum Schützenhaus.

### **Großes Gartenkonzert.**

17 Uhr:

### **Kinderbelustigung.**

19 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

20<sup>1/2</sup> Uhr:

### **Festball, Gartenkonzert.**

3 Uhr: Kohraus mit Musik.

## Mittwoch, den 3. August 1938.

20 Uhr: Schinkenessen mit anschließender Versteigerung des Schinkenknochens.

### **Besondere Bestimmungen.**

- Der Zutritt zu dieser Festlichkeit ist nicht gestattet:
  - den Damen und Kindern aufnahmefähiger Bürger Bocholts, die keine Mitglieder sind,
  - Dänen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr erreicht haben, aber keine Mitglieder sind,
  - Damen und Herren, welche länger als 6 Monate in Bocholt wohnen und nicht im Besitze einer Besuchskarte sind,
  - denjenigen Schützen, welche dem § 11 der neuen Satzung zuwider handeln.  
Genannter Paragraph bezieht sich auf die Teilnahme der Schützen an den Umzügen.
- Zu den Sälen haben nur Damen und Herren über 18 Jahre Zutritt.
- Belegte Plätze, die nicht 1/2 Stunde nach dem offiziellen Beginn der Festlichkeit besetzt sind, müssen freigegeben werden.
- Bei Mitgliedern zu Besuch weilende Ortsfremde zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Rm. für jeden Tag.

## **Bataillonsbefehl!**

## Samstag, den 30. Juli 1938.

Es treten an:

14<sup>1/2</sup> Uhr die 1. Komp. Ecke Münsterstraße-Südwall, die 2. Komp. Ecke Südwall, Kaiser-Wilhelm-Straße,

14<sup>45</sup> Uhr: die Landwehr-Komp. auf dem Horst-Wesselplatz,

15 Uhr das Bataillon auf dem Horst-Wesselplatz, von dort Zug durch die Nordstraße zum Ehrenmal, Kranzniederlegung, Zug durch den Ostwall, Münsterstr., Bismarckstr. zum Schießplatz.

Zugfolge: 1. Komp., Landwehr, 2. Komp.

19 Uhr: Zug zum Schützenhaus, Königs-Komp. an der Spitze.

## Sonntag, den 31. Juli 1938.

Es treten an:

11 Uhr alle Schützen in den Kompagnielagern mit Waffen.

13 Uhr zum Rückmarsch zur Stadt,  
Zugfolge: 2. Komp., Landwehr, 1. Komp.

15<sup>1/2</sup> Uhr das Bataillon auf dem Horst-Wesselplatz, Fest-Zug durch die Ravardt-, Nobel-, Nord-, Niederbruch-, Schöneberg-, Oster-, Neu- und Kaiser-Wilhelm-Straße zum Schützenhaus.

Zugfolge: 1. Komp., Landwehr, 2. Komp.

19 Uhr zum Rückmarsch zur Stadt.

Zugfolge: 2. Komp., Landwehr, 1. Komp.

## Montag, den 1. August 1938.

Es treten an:

11 Uhr alle Schützen in den Kompagnielagern mit Waffen,

13 Uhr zum Rückmarsch zur Stadt,  
Zugfolge: 1. Komp., Landwehr, 2. Komp.

15<sup>1/2</sup> Uhr das Bataillon auf dem Horst-Wesselplatz. Zug durch die Neu-, Kaiser-Wilhelm-Straße zum Schützenhaus.

Zugfolge: 1. Komp., Landwehr, 2. Komp.

19 Uhr zum Rückmarsch zur Stadt.

Zugfolge: 2. Komp., Landwehr, 1. Komp.



Antreten der Schützen an allen Schützenfesttagen in dunklem Anzuge mit Schützenhut, Patronentasche und Gewehr.

Die Mitglieder haben an allen Tagen zu laggen.

Wie erwarten, daß alle Schützen bis zu 50 Jahren an den Umzügen teilnehmen.

### Das Bataillonskommando.

## Bataillonskommando und Offizierkorps.

Heinrich Langenhoff, Schützen-Oberst  
Franz Vallee, Schützen-Major  
Clemens Feldberg, Schützen-Adjutant  
August Geuting, Schützen-Adjutant  
Friedrich Besseling, Schützen-Fahnenoffizier  
Ferdj Lohnor, Schützen-Fahnenoffizier  
Willy Wiese, Schützen-Fahnenoffizier  
August Schopers, Schützen-Fahnenoffizier.

### I. Kompagnie.

Otto Kemper, Schützen-Hauptmann  
Tonus Düpman, Schützen-Oberleutnant  
Willy Blumentrath, Schützen-Leutnant  
Fritz Quack, Schützen-Sachmeister  
Martin Look, Schützen-Feldwebel.

### II. Kompagnie.

Franz Wilmes, Schützen-Hauptmann  
Gottfried Hengefeld, Schützen-Oberleutnant  
Heinrich Rumping, Schützen-Leutnant  
Alfons Terstegge, Schützen-Sachmeister  
Theo Remmen, Schützen-Feldwebel.

### Landwehr-Kompagnie.

Anton Keller, Schützen-Hauptmann  
Julius Höing, Schützen-Oberleutnant  
Karl Kotteler, Schützen-Sachmeister  
Everhard Rodert, Schützen-Fahnenoffizier  
Franz Schwarke, Schützen-Fahnenoffizier  
Bernhard Valk, Schützen-Fahnenoffizier.

## Die besten Schützen 1938:

### Veretnamesser

Dr. Peter Eüßers	126	Ringe
Dr. Justus Niedling	123	"
Heinz Montmp	118	"
Gottfried Heßemann	112	"

## Der Hofstaat:

König

---

Königin

---

Hofdamen

---

"

---

"

---

"

---

"

---

"

---

Thronsetzer

---

"

---

"

---

"

---

"

---

"

---

Seremonienmeister

---

## Beim Vogelschießen holten

die Krone:

---

das Szepter:

---

den Reichsapfel:

---



# Musikfolgen.

Die Musik wird ausgeführt vom Musikkorps III. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 39  
Wesel unter persönlicher Leitung des Musikkorpsleiters Feldwebel Müller.

Samstag den 30. Juli 1938.

(Neuaufführung).

**Socholter Schützenfanfare (mit Fanfaren u. Kesselpauken).**  
(Dem St. Georgius-Schützenverein gewidmet von Musikkorpsleiter  
Müller zu seinem Abschied von Wesel.)

Donntag, den 31. Juli 1938 von 11—13 Uhr.

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Weidmannshott, Marsch . . . . .  | Reckling    |
| 2. Nebukadnezar, Ouvertüre . . . . .                                      | Verdi       |
| 3. Hochzeit der Winde, Walzer . . . . .                                   | Haller      |
| 4. König Heinrichs Aufruf und Gebet<br>(aus der Oper Lohengrin) . . . . . | R. Wagner   |
| 5. Rheinischer Sang, Liederfolge . . . . .                                | Hannemann   |
| 6. Der Adler von Sille, Marsch . . . . .                                  | Blankenburg |

16—19 Uhr.

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Der Freiheit entgegen, Marsch . . . . .  | O. Müller     |
| 2. Leichtste Kavallerie, Ouvertüre . . . . .  | Duppé         |
| 3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . . .  | J. Strauß     |
| 4. Alle Tage ist kein Sonntag<br>Paraphrase über das Cleving'sche Lied.             | Kindel'Uffert |
| 5. Armeemarsch 10, für Fanfaren und Kesselp.<br>Socholter Schützenfanfare . . . . . | O. Müller     |
| 6. Reitermarsch der Happonheimer . . . . .  | W. Russ       |
| 7. Ambospolka, Trabmarsch . . . . .   | Eilenberg     |
| 8. Marinelieder, Potpourri . . . . .  | Prager        |

Montag, den 1. August 1938 von 11—13 Uhr.

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Vater Rhein, Marsch . . . . .              | P. Linke  |
| 2. Strabella, Ouvertüre . . . . .             | Flotow    |
| 3. Bayerischer Walzer, Walzer . . . . .       | Richardso |
| 4. Rosenlieder-Walzer . . . . .               | Eulenberg |
| 5. Vom Rhein zur Donau, Liederfolge . . . . . | Rhode     |
| 6. Frühlingseinzug, Marsch . . . . .          | Blon      |

16—19 Uhr.

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Abschied der Gladiatoren, Marsch . . . . . | Blankenburg |
| 2. Bagatelle, Ouvertüre . . . . .             | Rixner      |
| 3. Woaner-Madl' Walzer . . . . .              | Stofrer     |
| 4. Rendezvous bei Lesar, Potpourri . . . . .  | Hubry       |

# Für die Kinder:

- |  |           |
|--|-----------|
| 5. Kinderlieder-Marsch . . . . .                   | Ruß       |
| 6. Tee bei Mathäfers, Intermezzo . . . . .         | Rhode     |
| 7. Bleisoldat auf Wache, Intermezzo . . . . .      | Prager    |
| 8. Petersburger Schlittensfahrt, Galopp . . . . .  | Eilenberg |
| 9. 18. zehner Husaren (mit Fanfaren) . . . . .     | Müller    |
| Bayrischer Defiliermarsch (mit Fanfaren) . . . . . | Stofrer   |
| 10. Jagdlieder-Fantasie (mit Chor) . . . . .       | Prager    |
| 11. Soldaten singen, Marsch-Potpourri . . . . .    | Müller    |
| 12. Florentiner-Marsch . . . . .                   | Fuchs     |

Montag, den 1. August 1938 von 20—23 Uhr.

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Parademarsch . . . . .                          | Böhr          |
| 2. Dichter und Bauer, Ouvertüre . . . . .          | Duppé         |
| 3. Nachtschwärmer, Walzer . . . . .                | Stofrer       |
| 4. Ballet-Duette Nr. 1 . . . . .                   | Doppu         |
| 5. Admiral der Luft, Marsch . . . . .              | Blankenburg   |
| 6. Wenn ich König wär, Ouvertüre . . . . .         | Adam          |
| 7. An der schönen blauen Donau, Walzer . . . . .   | Strauß        |
| 8. Erwaschen des Löwen, Charakterstück . . . . .   | Ricolo        |
| 9. Auf der cote loirain (mit Fanfaren) . . . . .   | Krimse        |
| Socholter Schützenfanfare (mit Fanfaren) . . . . . | Müller        |
| 10. Frohschönigs-Fadenzug . . . . .                | Kodoret       |
| 11. Laß den Kopf nicht hängen, Potpourri . . . . . | Linke         |
| 12. Die Trommel ruft, Marschlieder . . . . .       | Schmidt/Hagen |

